US-Zwischenwahlen: Wer an der Börse gewinnt | Laufzeitfonds: Über fünf Prozent sicher | Value-Investments: Vier Aktien gegen die Tech-Korrektur

FOCUS MONEY

NR. 45 € 5,90
30. OKTOBER 2026

BIS 69% POTENZIAL



So profitieren Sie vom Energie-Superzyklus

Jahrhundertboom ÖL

4 195148 605906 45

Österreich € 6,40 · Schweiz CHF 9,40
Luxemburg € 7,20 · Italien € 8,30
Spanien € 8,30 · Kanaren € 8,50

EDITORIAL

Politische Börsen haben lange Beine



HANS-PETER SIEBENHAAR
Mitglied der Chefredaktion
FOCUS MONEY

Liebe Leserinnen und Leser,

von wem der seit Jahrzehnten tradierte Börsenspruch „Politische Börsen haben kurze Beine" stammt, wissen wir nicht. Bekannt war hingegen seine Wirkung: Politische Schocks, so die vermeintlich eiserne Börsenweisheit, erschüttern die Märkte nur kurzfristig, ehe sich die Kurse wieder den Fundamentaldaten zuwenden. Doch taugt diese Handlungsmaxime noch für Anleger in einer Welt, in der geopolitische Konflikte ganze Branchen umkrempeln, Lieferketten vernichten und Energiepreise explodieren lassen?

Als der Soziologe Ulrich Beck 1986 sein visionäres Buch „Risikogesellschaft" veröffentlichte, analysierte er eine Gesellschaft, die ihre eigenen, kaum zu beherrschenden Risiken produziert. Wie treffend seine Diagnose vor vier Dekaden war, zeigt sich mit jeder neuen geopolitischen Eskalation. Technologischer Fortschritt wie KI, globale Abhängigkeiten von Rohstoffen und der Zerfall politischer Systeme kreieren zudem ständig neue Gefahren. Der Blick nach vorn gleicht einer Fahrt durch eine dichte Nebelbank im November: Der richtige Weg ist kaum erkennbar, unerwartete Hindernisse tauchen urplötzlich auf.

Wir leben in einer neuen Risikogesellschaft, in der geopolitische Spannungen zu einer Determinante für Unternehmen, Börsen und Investoren mutiert sind. Wie miserabel viele Firmen darauf vorbereitet sind, entlarvt eine Untersuchung der Beratung Alix Partners bei 50 Unternehmen aus Dax, MDax, SDax und ATX. Das Ergebnis des Aufsichtsrats-Radars ist bitter: Geopolitische Risiken werden in den Aufsichtsräten vielfach nicht systematisch genug abgesichert. Etablierte Kontrollprozesse sind kaum etabliert. Börsennotierte Unternehmen unterschätzen damit eine fundamentale Gefahr.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und der Krieg zwischen den USA und dem Iran stellen die Börsenweisheit auf den Prüfstand. Politische Börsen haben heute längst lange Beine. Immer häufiger setzen sie einen Prozess in Gang – mit wuchtigen Folgen für Rohstoffpreise, Verteidigungsausgaben, Investitionsentscheidungen und die Bewertung ganzer Wirtschaftszweige. An den Aktienkursen von Rüstungsunternehmen von Rheinmetall bis Leonardo oder Ölkonzernen von Exxon bis Eni lässt sich das exzellent ablesen. Was für die einen ein geopolitischer Schock ist, wird für andere zum Wachstumstreiber. Doch wo unbekannte Risiken lauern, eröffnen sich auch neue Chancen. Für Anleger gilt das neue Prinzip: Wer politische Verwerfungen lediglich als kurzfristiges Marktrauschen begreift, übersieht, dass sie die wirtschaftlichen Spielregeln radikal verändern. Die entscheidende Frage für Anleger lautet deshalb nicht, wie schnell sich die Börse von einem politischen Schock erholt. Sie lautet: Welche Unternehmen in Zukunft noch zu den Gewinnern oder Verlierern gehören. Was meinen Sie? Schreiben Sie uns: leserservice@focus-money.de.

Herzlich Ihr



Jetzt 12 Monate FOCUS MONEY lesen und nur 9 bezahlen – inkl. FOCUS+ Zugang

Mit FOCUS MONEY erhalten Sie exklusive Analysen und Tipps zur Börse, Geldanlagen und Vermögensaufbau. Erfahren Sie von versierten Finanzexperten, wie sie kurzfristige Trading-Chancen nutzen und langfristige Investment-Strategien verfolgen. Mein Tipp: Sichern Sie sich FOCUS MONEY und profitieren Sie doppelt: **Lesen Sie 12 Monate zum Preis von 9 für nur 230,10 €* statt 306,80 € +120 € Prämie.** Exklusiv für Sie: Bei der Bestellung eines FOCUS MONEY Printabonnements erhalten Sie ab sofort Zugang zur FOCUS+ App! Nutzen Sie die Gelegenheit, um zusätzlich zu den hochwertigen Inhalten des Printmagazins auch digital auf alle Artikel und E-Paper der FOCUS und FOCUS MONEY Magazinwelt zuzugreifen. Entdecken Sie exklusive Inhalte im angenehmen Lesemodus oder mit Vorlesefunktion.

*inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht

www.focus-abo.de/money-editorial

Bild: FOCUS-MONEY

moneyinhalt



moneykompakt

6 **Anthropic:** Der Börsenprospekt zum IPO ist fertig. Er offenbart hohe Chancen, aber auch viele Risiken

7 **Das kaufe ich jetzt:** Costco

7 **Chart der Woche:** Diese zwei Anbieter dominieren den ETF-Markt

8 **Zinsradar:** So viel kostet es aktuell, sich Geld zu leihen

8 **KI-Investitionen:** Riskante Wetten der Hedgefonds

9 **Mikas Markt-Monitor:** US-Finanzminister Bessent findet gefallen an deutscher „Operation Goldfinger“

9 **Hit&Shit:** Hasbro mit Gewinnschub, Süss Microtec kappt Prognose

10 **Frankreich:** Moodys verschont den Nachbarn von Herabstufung

10 **SK Hynix:** Rekordgewinn

10 **Audi:** Die VW-Tochter sichert sich Milliardenförderung für ein US-Werk

11 **Brasilien:** Wiederwahl von da Silva schickt Börse auf Talfahrt

11 **Heizkostenabrechnung:** Höchste Zeit für Funkzähler

12 **Altersvorsorgedepot:** Der Positionskampf nimmt Fahrt auf

12 **Immobilien:** Günstiger Bauen, bessere Absicherung

12 **Moderna:** Detail-Daten zu Krebsvakzin setzen Aktie unter Druck

13 **Gewinner der Woche:** Nestlé-Chef Navratil leitet Wende ein

13 **Offene Immofonds:** Jetzt erwischt es auch die Großen

13 **Dax-Aktien:** Jetzt auch 24/7 handelbar

106 **Andis Börsenbarometer:** Bankaktien als gute Jahresendwette

106 **Das Geld-Gespräch:** Peter Schmitz, Geschäftsführer Buhl Tax Service

14

Megatrend Energie

Die weltweite Versorgung mit Öl, Gas, Strom – auch aus erneuerbaren Quellen – prägt die Entwicklung ganzer Volkswirtschaften. FOCUS MONEY zeigt, mit welchen spannenden Investments Anleger davon profitieren können

56

Landwirtschaft im Trockenstress

Der Klimawandel belastet die Landwirtschaft. Moderne Technik und innovative Saatgutlösungen sollen Ernten widerstandsfähiger machen. Das eröffnet langfristig attraktive Chancen für Anleger



moneytitel

14 **Öl:** Der Bedarf ist gigantisch, die Ressourcen begrenzt. Das birgt enorme Chancen für Anleger

20 **Gas:** Es wird teurer. Mit diesem Gasdepot lässt sich am wilden Ritt des Energieträgers mitverdienen

24 **Strom:** E-Mobilität, Rechenzentren, KI lechzen danach. Diese Aktien profitieren wirklich davon

28 **Erneuerbare Energien:** Mit Wind und Sonne gegen Öl- und Gasabhängigkeit. Die Gewinner

32 **Dekarbonisierung:** Dieser Langfrist-Fonds investiert in Climate Tech

moneymarkets

34 **US-Zwischenwahlen:** Welche aktiven und passiven Fonds zu den Siegern der „Midterms“ gehören könnten

38 **Value:** Diese Aktien punkten in der Tech-Korrektur mit günstiger Bewertung und soliden Geschäften

42 **Interview:** Anleger sollten am Ball bleiben, meint der Chefvolkswirt von Donner & Reuschel

Titel: KI/FOCUS MONEY

Bilder: Adobe Stock, Unsplash



34

Chancen nach den „Midterms“

Historisch steigen US-Aktien nach den Zwischenwahlen unabhängig vom Wahlausgang weiter. Politische Risiken und mögliche Kursschwankungen sollten dennoch nicht außer Acht gelassen werden

46 **Meta:** Die Börse unterschätzt das Potenzial des Tech-Konzerns

48 **KI-Geldanlage:** Ist künstliche Intelligenz der bessere Anleger? Hier finden Sie die Antwort

51 **Chartsignal der Woche:** Europas Healthcare-Sektor im Aufschwung

51 **Wette der Woche:** Abbott Laboratories vor Neubewertung

52 **Economist:** Bei Raketen und Satelliten ist Europa noch zu leise

55 **Gastbeitrag:** Wie Philanthropie gesellschaftlichen Wandel gestaltet

56 **Agrar:** Die Herausforderungen sind riesig, die Chancen aber auch

58 **Laufzeitfonds:** Was die Zinsprodukte für Anleger attraktiv macht

62 **Roboter:** Diese ETFs setzen auf den Durchmarsch der Maschinen

65 **Metlen Energy & Metals:** Wertvolles Gallium aus Griechenland

66 **Economist:** Die hohe Verschuldung von KI-Firmen beunruhigt

69 **Musterdepot:** Hölzle erhöht Kauflimit für Friedrich Vorwerk

moneydigital

70 **Trends:** Das waren die Top-Trades und beliebtesten Aktien der Woche

dswanlegerschutz

72 **FSUG-Sitzung:** In Madrid ging es um finanziellen Verbraucherschutz und klare Regeln für Finfluencer

moneyservice

74 **GKV:** Viele Kassen belohnen ihre Mitglieder über Bonusprogramme. Diese Angebote sind erste Wahl

80 **Immobilienfinanzierung:** Hier wird Häuslebauern das fairste Gesamtpaket geboten

moneyanalyse

86 **Marktüberblick**

88 **Deutsche Aktien**

96 **Internationale Aktien**

102 **ETFs**

103 **Zertifikate**

104 **Fonds**

105 **Kryptowährungen**

moneyrubriken

3 **Editorial**

71 **Leserbriefe – Impressum**

105 **Termine**

Unternehmensregister

Abbott Laboratories 51
Bayer 57, 88
Beiersdorf 90
Booking Holdings 97
Cheniere 23
Constellation Energy 26
Corteva 57
Costco Wholesale: 7
CTS Eventim 92
Eaton 26
Eon 31
Essilorluxottica 98
Exxonmobil 17
First Solar 29
Friedrich Vorwerk 69, 91
Grand City Properties 93
Halliburton 19
Iberdrola 31
IMCD 40
Kinder Morgan 22
KWS Saat 57
LEG 93
Meta 46
Metlen Energy & Metals 65
Moderna 12
Münchener Rück 41
Nestlé 13
Nordex 30, 95
Novartis 96
Petrobras 17
PNE 94
Prysmian 27
Randstad 99
Reckitt Benckiser 100
Repsol 19
Sanlorenzo 41
SK Hynix 10
Targa Resources 23
Totalenergies 19
Uber 41
Vertiv 27
Vylor 57

42

„Wer jetzt aussteigt und wartet, bis die Lage ruhig ist, verpasst die Chancen.“



CARSTEN MUMM,
CHEFVOLKSWIRT
BEIM BANKHAUS
DONNER & REUSCHEL

Bilder: Donner & Reuschel, St. Scarbrough/AP/dpa

BÖRSE

VERDIENEN AM HUNGER AUF EN



TEURES ÖL: Preise über 100 Dollar pro Barrel bescheren den Energieriesen goldene Bilanzen

Bild: Unsplash



ERGIE

Der Energiebedarf wächst weltweit. Die Versorgung mit Öl, Gas, Strom und erneuerbaren Energien entscheidet über den Aufstieg und den Fall von Volkswirtschaften. Anleger können an diesem **Megatrend mitverdienen.** FOCUS MONEY hat die **spannendsten Investments** aufgespürt

von HANS-PETER SIEBENHAAR

Der Hunger nach Energie kennt keine Grenzen. Für einen gewaltigen Schub sorgt die künstliche Intelligenz (KI), die auf energiefressende Rechenzentren rund um den Globus angewiesen ist. „Der Strombedarf wird über Jahre hinaus erheblich steigen durch Rechenzentren für künstliche Intelligenz, die Elektromobilität und den Übergang von Teilen der Industrie auf Strom statt Gas“, prognostiziert Holger Schmieding, Chefökonom der Berenberg Bank, gegenüber FOCUS MONEY. Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) entfallen zwar erst 20 Prozent des weltweiten Endenergieverbrauchs auf Strom. Doch Strom ist die wichtigste Energiequelle für Wirtschaftszweige, die zusammen mehr als 40 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung ausmachen.

Das „Zeitalter der Elektrizität“ hat nach Angaben von IEA-Chef Fatih Birol bereits begonnen. Laut der Pariser Organisation sind bereits im vergangenen Jahr global 580 Milliarden Dollar in Rechenzentren investiert worden. Tendenz stark ▶

US-KONGRESS: Gesamtes Repräsentantenhaus und ein Drittel des Senats werden am 3. November neu gewählt

MIDTERMS

Die Wall Street gewinnt immer



WAHLURNE: Wird US-Präsident Trump eine mögliche Wahlniederlage anerkennen?

Bilder: Adobe Stock, ZUMA Press Wire/dpa

Bei den Kongress-Zwischenwahlen am 3. November **droht Präsident Trump eine Niederlage.** Was ein Sieg der Demokraten bedeuten würde – und mit welchen **Fonds und ETFs** Sie die Wahl gewinnen

von MIKA HOFFMANN

So schnell kann es gehen. Lange sah es so aus, als ob die Republikaner und Präsident Donald Trump bei den Zwischenwahlen zum Kongress zwar das Repräsentantenhaus verlieren, aber die Mehrheit im Senat behalten würden. Seit Anfang Oktober signalisieren die Umfragen aber einen „democratic sweep", einen deutlichen Sieg der bisherigen Oppositionspartei.

Was würde eine deutliche Niederlage von Donald Trump für die Finanzmärkte bedeuten? Wird es ruhiger, weil der Präsident für seine Vorhaben nun keine Parlamentsmehrheit bekommt? Oder wird seine Politik noch irrationaler – vor allem die Außenpolitik, auf die der Kongress kaum Einfluss hat. Das Gute: Die Börsengeschichte zeigt, dass die Kurse nach den Midterms seit dem Zweiten Weltkrieg immer gestiegen sind. Auch 2026?

„Lahme Ente" eingepreist? „Es ist fraglich, ob der Verlust beider Häuser des amerikanischen Parlaments beziehungsweise ein sogenannter „Sweep", also ein Doppelsieg für die Demokraten, schon in den Kursen enthalten ist", gibt sich Jens Ehrhardt nachdenklich. In einem solchen Falle wäre Trump nach den Wahlen eine „Lame Duck". Der Präsident könne allerdings Kriege fortführen wie den Iran-Krieg oder mit seinem Einfluss versuchen, den Ukrainekrieg zu beenden, erläutert der renommierte Fondsmanager und Vermögensverwalter. „Es könnte also sein, dass der Wahlausgang keine extreme Rolle für die weitere Wall-Street-Entwicklung spielt", beruhigt der altgediente Profi mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung.

Das bestätigt ein Blick in die Börsengeschichte: „Nach jeder Zwischenwahl seit 1950 – egal, was passierte, ob die Partei des amtierenden Präsidenten gewonnen hat oder nicht – sind die Kurse in den darauffolgenden sechs Monaten gestiegen – und zwar um durchschnittlich 15 Prozent", rechnet Norman Villamin vor. „Das ist ein beachtlicher Track Record", kommentiert der Chefstratege der Genfer Privatbank UBP.

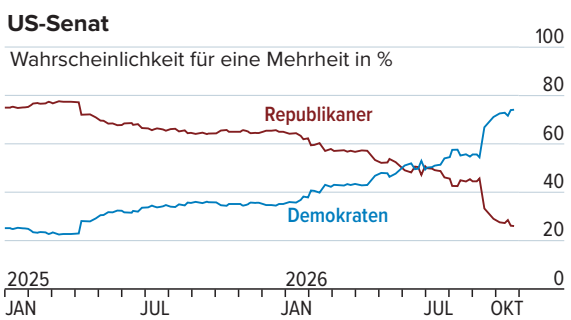
Es bleibt zu hoffen, dass es 2026 nicht anders kommt. Es besteht das Risiko, dass Präsident Trump eine Wahlniederlage nicht akzeptiert und/oder es zu Unruhen kommt. Der 6. Januar 2021 könnte ein Vorgeschmack gewesen sein. Dieses Szenario findet sich in diesen Tagen in kaum einem Research-Bericht der großen Investmentbanken. Anleger sollten dieses Risiko aber auf jeden Fall auf dem Schirm behalten. Insbesondere Unruhen dürften die Wall Street nervös machen.

Ein Grund für die drohende Wahlniederlage ist die Rekord-Unbeliebtheit von Donald Trump. Nur noch 37,6 Prozent der Wähler geben an, mit der Arbeit des Präsidenten zufrieden zu sein. Es sind vor allem der Krieg gegen den Iran, den die Mehrheit der Amerikaner ablehnt, die hohen Lebenshaltungskosten, vor allem für Benzin und Diesel, und die hohen Hypothekenzinsen, die die Wähler enttäuschten.

Die Lage für viele Amerikaner steht trotz eines kräftigen Konjunkturaufschwungs in deutlichem Kontrast zu den vollmundigen Wahlversprechen von Trump: Er hatte ein „Goldenes Zeitalter" für die US-Wirtschaft heraufbeschworen, mit Benzinpreisen unter zwei Dollar und nicht weniger als den ▶

Wende beim Senat

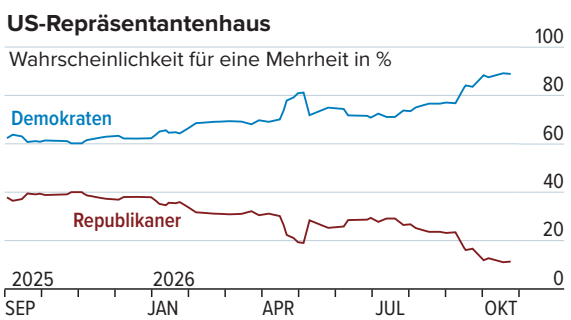
Seit September sind die Chancen der Demokraten, auch eine Mehrheit im Senat zu erobern, deutlich gestiegen und liegen jetzt fast bei 75 Prozent



Quelle: RacetotheWH

Zu 90 Prozent an die Demokraten

Die Wahrscheinlichkeit auf eine demokratische Mehrheit im Repräsentantenhaus liegt inzwischen bei knapp 90 Prozent – fast sicher



Quelle: RacetotheWH



VALUE-INVESTMENTS

Mehr Wert durch Substanz

CARTIER-COLLIER. Value-Investoren suchen nachhaltige Werte von Unternehmen.

Value-Aktien glänzen mit niedriger Bewertung, Bilanzqualität und nachhaltigen Geschäftsmodellen – und **heben sich** in der laufenden Marktbereinigung bei Technologieaktien **positiv ab**

von STEFAN RIEDEL

Klumpenrisiken in Indizes und Anlegerportfolios, die Frage der Amortisierung der schuldenfinanzierten Milliardeninvestitionen für Rechenzentren und überschießende Bewertungen – die laufende Korrektur bei den Technologieaktien hat vielerlei Gründe. Für die Anleger hat der Bereinigungsprozess etwas Gutes: Auf der Suche nach Rendite geraten wieder andere Branchen ins Blickfeld – und mit ihnen die Einsicht, dass die Börsen weit mehr als Hightech-Überflieger bieten.

Wachstum plus Value. Zyklische und defensive Branchen sind die Gewinner dieser Sektorrotation. Ebenso Industriekonzerne, die von der stabilen globalen Konjunktur profitieren und mithilfe der künstlichen Intelligenz die eigenen Geschäftsabläufe effizienter gestalten. Und Technologiekonzerne, die mit ihren Produkten als Gewinner der KI-Revolution gelten. Alle diese Branchen bieten für Value-Investoren ein weites Universum, um Qualitätstitel zu identifizieren, deren künftiges Wertsteigerungspotenzial der breite Markt noch nicht erkannt hat. Es geht dabei um unterbewertete Firmen mit einer starken Bilanz und einer führenden Position in Marktnischen. Das Zusammenspiel von niedriger Bewertung und nachhaltigen Ertragssteigerungen bildet dann den richtigen Mix, um an der künftigen Kursperformance mitzuverdienen.

Die Value-Investmentstrategien der Börsenprofis unterscheiden sich teilweise deutlich. Nichtsdestotrotz werden einige Investmentkriterien überall in die Titelauswahl einbezogen.

Dazu zählen im Branchenvergleich niedrige Bewertungsmultiples, künftiges Margenwachstum, überdurchschnitt-

Bild: P. Kelleher/Victoria and Albert Museum

liche Bilanzqualität, stabile Cashflows und überdurchschnittlich hohe Kapitalrenditen.

Für Hendrik Leber, Geschäftsführer von Acatis Investment, sind Wachstum und Value zwei Seiten derselben Medaille. Obwohl er den technologischen Nutzen der künstlichen Intelligenz positiv sieht, macht er um viele Protagonisten mittlerweile einen Bogen. Für den Value-Veteranen sind die übersteigerten Wachstumserwartungen und hohen Bewertungen ein ungesunder Mix. Spannend findet Leber dagegen die vermeintlichen Verlierer des KI-Booms. „Softwaregiganten und Onlineplattformen wie SAP, Servicenow, Salesforce, Uber und Booking.com notieren zu historisch niedrigen Bewertungen. Dabei übersieht der Markt, dass diese Unternehmen im Begriff sind, den Nutzen von KI in ihr Geschäftsmodell zu implementieren, mit dem Ziel, die Kundenbeziehungen weiter zu optimieren." Wieder Kaufkurs im Technologiesektor sieht Leber bei deutschen Unternehmen wie Infineon und Aixtron, die auf die Endmärkte Leistungshalbleiter ausgerichtet sind.

Faszination Langweiler. Der zweite große Schwerpunkt bei Acatis sind aktuell Unternehmen aus defensiven Branchen. „Hier finden wir attraktive Aktien unter den Cashflow-Giganten, die gerne eigene Aktien zurückkaufen und die wir deshalb salopp Kannibalen nennen", erläutert Leber. Das Auswahlkriterium ist eine hohe Payout-Rendite, die das Acatis-Portfolioteam aus den eigenen Datenbanken herausfiltert. „Ergeben sich aus der Summe von Dividenden und Aktienrückkäufen Payout-Renditen von mehr als zehn Prozent, verfolgen wir die Rückkaufpolitik, weil diese Firmen weiter Cashflow ohne Ende produzieren." Die Folge bei einem solchen Szenario: Die Gewinne je Aktie steigen auch dann, wenn die Unternehmensgewinne einmal seitwärts laufen.

Portfolio-Qualitätschecks. Für Frank Fischer, Geschäftsführer und Anlagestratege bei Shareholder Value Management, ist Cashflow ebenfalls King: „Wir sehen immer auf einen angemessenen Verschuldungsgrad und hohe Cashflows, die es den Unternehmen ermöglichen, ihr Wachstum aus eigener Kraft zu finanzieren, ohne das Gewinnwachstum zu beeinträchtigen. Firmen, die hier stark aufgestellt sind, finden wir in allen Branchen, wenn sie unsere Nachhaltigkeitskriterien erfüllen." Weitere feste Parameter für den vom Fischer-Team als „Modern Value" bezeichneten Ansatz: die hohe Skalierbarkeit von Produkten und Technologien, wenig Kapitaleinsatz hinsichtlich des Investitionsaufwands und Burggräben für das Geschäftsmodell in Marktsegmenten mit strukturellem Wachstum.

Fondsmanager Fischer hat sich auch mit dem Fobo-Faktor bei Technologiefirmen in den eigenen Fondsportfolios beschäftigt. Als „Fear of becoming obsolete", kurz Fobo, werden an den Finanzmärkten die Diskussionen über disrup- ▶

VALUE-FONDS

Antizykliker und breites Branchenspektrum

Value-Fonds eignen sich als wetterfeste Langfristinvestments. Der im Mai 1997 aufgelegte Acatis Aktien Global Fonds ist hier ein Klassiker, dessen Portfolio mit internationalen Technologiekonzernen, gefallenen Engeln und Nebenwerten breit gestreut ist. Wie bei anderen Value-Fonds hat auch Hendrik Leber zuletzt den Anteil an US-Aktien deutlich heruntergefahren und im Gegenzug asiatische und europäische Titel aufgestockt.

Der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen T bildet mit 40 bis 45 Aktien ein relativ konzentriertes Portfolio aus Bluechips und Mid Caps. Auf Branchenebene ist das im Januar 2008 aufgelegte Produkt breit diversifiziert. Aktuell übergewichtet sind Versicherer, die von den gestiegenen Zinsen profitieren. Um sich kurzfristige Marktentwicklungen zunutze zu machen, hat das Team um Frank Fischer immer eine hohe Cashquote in der Hinterhand.

Vom Volumen zählt der JPMorgan Europe Strategic Value A zu den Schwergewichten unter den aktiv gemanagten Value-Fonds. Banken und Versicherer bilden auf der Branchenseite rund 40 Prozent des Portfolios ab, gefolgt vom Öl- und Gassektor und der Gesundheitsbranche. Zu den am höchsten gewichteten Titeln im breit gestreuten Fondsportfolio zählen die Großbank HSBC, der Ölkonzern Shell und der Lebensmittelkonzern Nestlé.

Im Vergleich zu diesem Fondstrio ist der im Dezember 2021 emittierte TT Contrarian Global ein Newcomer im Universum der Value-Fonds. Das von Norbert Keimling und David Meyer gemanagte Produkt ist auf Länderebene breit gestreut. Die USA bilden dabei lediglich 14 Prozent des Portfolios ab, während die Region Asien auf eine Gewichtung von rund 20 Prozent kommt. Das Team versucht immer dann, neue Positionen einzugehen, wenn Marktumfeld und Anlegersentiment negativ sind und die Börsen korrigieren.

Value-Fonds

Fonds	WKN / ISIN	Agio	Jährl. Gebühr	Volumen in Mio. €	Performance 1 Jahr	Performance 3 Jahre	Performance 5 Jahre
Acatis Aktien Global Fonds A	978174/DE0009781740	5 %	1,51 %	792,9	13,08 %	57,61 %	37,85 %
Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen T	A0M8HD/DE000A0M8HD2	5 %	1,33 %	709,8	9,50 %	36,62 %	14,07 %
JPMorgan Europe Strategic Value A	933913/LU0107398884	5 %	1,71 %	3420,0	23,38 %	84,66 %	93,13 %
TT Contrarian Global	A3CRQ6/DE000A3CRQ67	3 %	1,43 %	393,4	34,24 %	98,19 %	–

Quelle: Fondsgesellschaften